

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 77 (1997)
Heft: 3

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

widerstandsfähigeren Stämmen ist dieser Versuch misslungen. Kleinere Stämme sind in der Zwischenzeit verschwunden.

Immer noch sind die Indianer ein Fremdkörper in der Politik, Gesellschaft und Wirtschaft der Amerikaner. Noch immer wird versucht, ihre Anliegen nach Wiedergutmachung zu unterdrücken und sie zum Verschwinden zu zwingen. Die Forderungen nach Wiedergutmachung sind bisher nur zu einem kleinen Teil erfüllt worden. Die Amerikaner haben die vielen, mit den Indianern abgeschlossenen Verträge gebrochen. Müssten diese Verträge erfüllt werden, so wäre die Rückgabe riesiger Territorien, die unrechtmässig angeeignet worden sind, gewiss.

Mord? Völkermord!

Die Geschichte der Eroberung des Territoriums der USA gleicht einer Kette von Mord und Totschlag an der einheimischen Bevölkerung. Unzählige Male wurden Indianer wegen des Landbesitzes totgeschlagen oder durch Alkohol zerstört. Das Ausmass dieser Vernichtung übersteigt den gewöhnlichen Mord. Angetrieben durch die Gier nach Land und Reichtum haben nicht nur einzelne Amerikaner einige wenige Indianer umgebracht. Geführt zu-

*Auch gemessen
am Rechts-
empfinden des
19. Jahrhunderts
war dies
Völkermord.*

*Illustrationen aus:
George Fronval, Das
grosse Buch der
Indianer, Deutsch von
Frederik Hetmann,
Boje-Verlag,
Stuttgart 1976.*

erst durch die britischen Kolonialregierungen und später durch die Regierungen der Vereinigten Staaten, haben reguläre Armee-Einheiten ganze Stämme vernichtet. Neben den Massakern wurden Krankheitserreger und die Zerstörung der Nahrungsmittel eingesetzt. Die Substanz des indianischen Volkes wurde systematisch und gezielt dezimiert. Bewusst wurden die Überlebenden vergewaltigt und entreichtet. In den Reservaten sollten sie in Vergessenheit geraten.

Auch gemessen am Rechtsempfinden des 19. Jahrhunderts war dies Völkermord, ein Genozid, der an Wehrlosen begangen wurde. Bis heute existiert leider keine Anklage und damit auch kein Urteil. Kein Kläger ist zu finden, der die Vereinigten Staaten von Amerika auf Völkermord anklagen würde. Kein Gericht ist zu finden, das die Vereinigten Staaten von Amerika aufgrund der Beweise des begangenen Völkermordes zur Wiedergutmachung zwingen würde. Es bleibt nur der Appell an das Gewissen der heute regierenden Politiker der Vereinigten Staaten übrig. Dies in der Hoffnung, dass irgendwann einmal die missbrauchten, verratenen, vergewaltigten, entreichten und vergessenen Indianer einen Bruchteil der ihnen zustehenden Rechte erhalten könnten. ♦

Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken), welche die Schweizer Monatshefte aus finanziellen Gründen nicht regelmäßig beziehen können. Es ist uns nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 89.– (Ausland Fr. 110.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigelegte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05*